

Arbeit – Neue Perspektiven

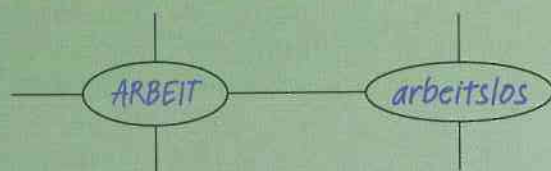
Rund 100 000 Mädchen haben sich beim bundesweiten „Girls' Day – Mädchenzukunftstag“ ein Bild von technischen Berufen gemacht. Das sind mehr als doppelt so viele wie im vergangenen Jahr, teilte der Deutsche Gewerkschaftsbund mit. In mehr als 3 500 Unternehmen konnten sie den Mitarbeitern über die Schultern schauen.



Lernziele 35

- über Arbeitsperspektiven sprechen
- jemanden beraten
- Nebensätze: *seit, während*

- 1 Suchen Sie aus den Texten alle Komposita mit dem Wort „Arbeit“ heraus und ordnen Sie sie in einem Wortnetz. Wie? Das bestimmen Sie!



Über Zeitarbeitsbetriebe einen Job zu finden ist keine Ausnahme mehr. Zum Ende des vergangenen Jahres hatten über 283 000 Menschen, so genannte Leiharbeiter, einen Arbeitsplatz auf Zeit, fast doppelt so viele wie fünf Jahre zuvor. Leiharbeiter deshalb, weil der Arbeitnehmer, der den Arbeitsvertrag mit dem Zeitarbeitsbetrieb geschlossen hat, an ein Unternehmen quasi auf Zeit ausgeliehen wird. Zeitarbeit wird von vielen als Chance gesehen, aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen.

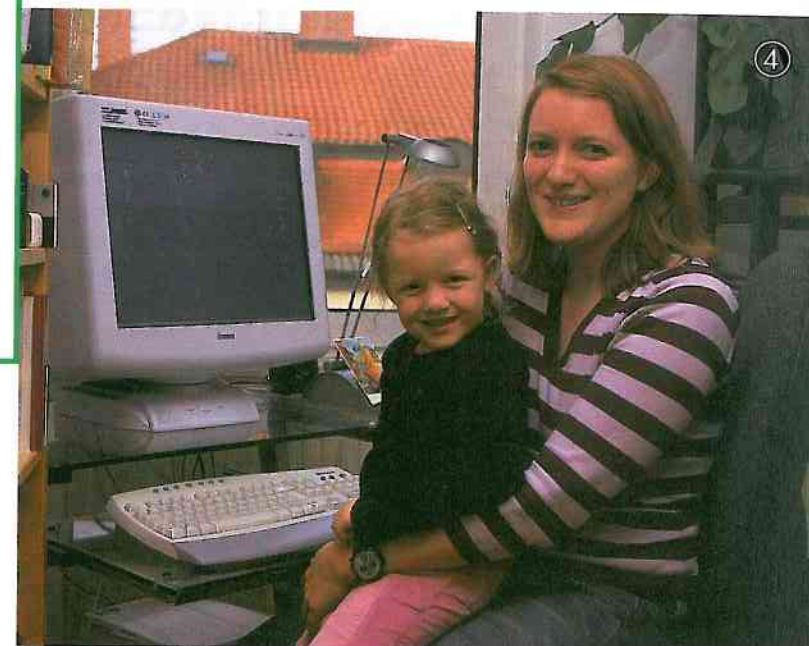


Mit einem Hilfspaket sollen Arbeitslose motiviert werden, den Weg in die Selbständigkeit zu gehen. Eine „Ich-AG“ kann jeder Arbeitslose, ABM-Beschäftigte oder Kurzarbeiter gründen, wenn er sich mit einer Geschäftsidee selbständig machen will. Solange der Existenz-Gründer mit seinem Einkommen unter 25 000 Euro im Jahr liegt, erhält er bis zu drei Jahre lang einen monatlichen Existenzgründungszuschuss. Dieser Zuschuss beträgt im ersten Jahr 600 Euro, im zweiten 360 und im dritten 240 Euro monatlich. (Stand 2004)

- 2 Lesen Sie die Überschriften a–h. Lesen Sie dann die vier Texte noch einmal und entscheiden Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt.

- a Ein Weg zur eigenen Firma
- b Durch Arbeitszeitverkürzung mehr Arbeitsplätze
- c Die Angst vor der Selbständigkeit
- d Viele Arbeitsorte – ein Arbeitgeber
- e Arbeitslosenzahl auf Maairekord
- f Junge Frauen informieren sich über die Berufswelt
- g Geld verdienen, wenn die Kinder schlafen
- h Streik als Mittel im Kampf um die Arbeitsplätze

Flexible Arbeitsformen sind im Kommen, zum Beispiel: die Telearbeit. Wie die Bonner Forschungsgesellschaft Empirica ermittelte, gibt es in Deutschland derzeit rund sechs Millionen Telearbeitsplätze. Der Begriff „Telearbeit“ bezeichnet keinen Beruf, sondern eine Form, die Arbeit zu organisieren. Man versteht darunter alle Tätigkeiten, die an einem Computer fern vom Standort des Arbeitgebers durchgeführt werden. Der Telearbeitsplatz zu Hause bietet für Frauen oft die einzige Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.



3 Was sind für Sie typische Frauen- bzw. Männerberufe? Begründen Sie Ihre Wahl.

4 Frauen in technischen Berufen

a Überlegen Sie in Gruppen, was die folgenden Ausdrücke bedeuten könnten:

die Schulbank drücken
einen Beruf ergreifen

sich die Finger wund schreiben
sein Glück auf Umwegen finden

ein harter Job
jemandem geht ein Licht auf

b Lesen Sie den Text, markieren Sie die Begriffe aus 4 a und überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

Elektrokabel und Maschinenöl

Wie sich zwei Frauen für die Arbeit in der Werkhalle entschieden haben

Katharina Felbor und Anja Scheidt sind schon ewig Freundinnen: Sie waren zusammen im Kindergarten und haben gemeinsam die Schulbank gedrückt. Dass sie aber auch nach der Schule ähnlich außergewöhnliche Wege gehen würden, hätten sie vorher nicht gedacht. Beide haben den Mut gehabt, einen traditionell „männlichen“ Beruf zu ergreifen.



Eigentlich wollte Katharina ja Erzieherin werden. Anfangs sah es auch nicht schlecht aus, weil sie die mittlere Reife immerhin mit „gut“ bestanden hatte. „Ich hab mir die Finger wund geschrieben“, erzählt die 17-Jährige, „in keinem der Kindergärten, bei denen ich mich beworben hab, war ein Ausbildungsplatz frei.“ Auf die Idee, sich umzuorientieren, hat sie dann ausgerechnet ihr Großvater gebracht. Er legte ihr beim Kaffeetrinken eine Anzeige der Firma Elektrodata auf den Tisch, die Auszubildende als Elektroniker/Elektronikerin suchten. „Ich war erst ganz verwundert. Aber dann ging mir ein Licht auf. Denn er ist Elektriker, und seit ich zehn bin, hat er mich in den Ferien immer mal mitgenommen und helfen lassen.“

Seit sich die junge Frau aus dem westfälischen Halle zu

diesem Schritt entschlossen hat, ist sie übergücklich. Die Arbeit, bei der sie sowohl Kopf als auch Hände einsetzen muss, ist ihr noch keinen Tag langweilig geworden. Sie lernt hier, Telefonanlagen und Alarmanlagen zu planen, zu installieren und zu reparieren. „Und wenn ich fertig bin, kann ich später auch in den Außendienst und Kunden beraten. Dann hab ich auch noch viel mit Menschen zu tun.“



Auch Katharinas Freundin Anja, die sich immer einen Platz zur Ausbildung als Bürokauffrau gewünscht hatte, hat ihr berufliches Glück auf Umwegen gefunden. Nach einem Praktikum bei einer Versicherung hat auch sie ihre ursprünglichen Pläne aufgegeben. „Das war mir zu monoton.“ Sie lernt jetzt bei einem Textilmaschinenhersteller den Beruf der Mechatronikerin und ist nach einem halben Jahr Ausbildung immer noch begeistert, wie viel Spaß die Arbeit macht. Mechanik, Elektronik und eine Frau passen für sie selbstverständlich zusammen, auch wenn der Job manchmal körperlich hart ist. Aber bei einer Krankenschwester fragt schließlich auch niemand, ob es ihr zu schwer ist, täglich Patienten von einem Bett ins andere zu heben.

Die Tatsache, dass sie durch ihre Ausbildung in eine Männerwelt geraten sind, stört Katharina und Anja nicht. Sowohl in der Werkhalle als auch in der Berufsschule gibt es zwar nur sehr wenige Frauen, aber das hat für beide durchaus positive Seiten: „Wir haben eben viel mehr Jungs als Freunde, seit wir in der Ausbildung sind.“

Auf die Frage, ob sie auch anderen jungen Frauen einen technischen Beruf empfehlen könnten, antworten die beiden mit einem eindeutigen „Ja“. Und sie fügen hinzu: „Spaß am logischen Denken, gute Noten in Mathe und Physik sind schon wichtig, aber das Allerwichtigste ist, dass die Mädchen sich was zutrauen.“

5 Was passt zu Katharina (K) und was zu Anja (A) oder zu beiden?

a Lesen Sie den Text noch einmal, ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze. Arbeiten Sie zu zweit.

b Bringen Sie die Aussagen in eine sinnvolle Reihenfolge. Vergleichen Sie im Kurs.

- K kam früh mit Technik in Kontakt, weil ...
- ___ wollte zuerst ... werden.
- ___ ist seit vielen Jahren mit ... befreundet.
- ___ hat die Ausbildung zur ... nicht gemacht, weil ...
- ___ findet es gut, dass sie mehr männliche Freunde hat, seit ...
- ___ ist mit ... zur Schule gegangen.
- ___ hat einen typischen Männerberuf gewählt.
- ___ gefällt ihre jetzige Ausbildung, weil ...
- ___ die Arbeit gefällt ihr, obwohl ...
- ___ freut sich, dass sie später ...
- ___ findet ihre Arbeit anstrengend, aber ...
- ___ glaubt, dass technische Berufe für Frauen interessant sind, wenn ...
- ___ hat fast nur männliche Kollegen, aber ...

Katharina wollte zuerst Erzieherin werden. Sie hat die Ausbildung zur Erzieherin nicht ...

6 Würden Sie gerne in einem technischen Beruf arbeiten? Warum (nicht)?

7 Nebensätze mit seit. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Katharina ist sehr glücklich.

Katharina ist sehr glücklich,

Sie macht eine Ausbildung zur Elektronikerin.

seit sie eine Ausbildung zur Elektronikerin macht.

- In Deutschland gibt es den „Girls' Day“. Mehr Mädchen interessieren sich für technische Berufe.
- Anja und Katharina haben viel mehr männliche Freunde. Sie sind in der Ausbildung.
- Georg hat wieder Arbeit gefunden. Er sieht richtig zufrieden aus.
- Alle arbeiten viel engagierter. Wir haben einen neuen Chef.
- Das Arbeitsklima hat sich verbessert. Es arbeiten mehr Frauen in unserem Betrieb.
- Ich mache regelmäßig Sport. Ich fühle mich körperlich viel besser.
- Frau Sanders Tochter ist im Kindergarten. Sie hat viel mehr Zeit für sich.
- Frank hat 150 Euro gespart. Er raucht nicht mehr.

1. Seit es in Deutschland den „Girls' Day“ gibt ...

S. 226 **8 Ein Arbeitsplatz zu Hause oder im Büro? – Lesen Sie die Texte und sehen Sie die Bilder an.**



Rolf Sommer (34)
allein erziehender Vater,
eine Tochter (5)

Rolf Sommer ist seit über neun Jahren bei der Firma Schäfer angestellt. Die ersten fünf Jahre hatte er sein Büro in dem Unternehmen, heute ist sein Büro zu Hause in seiner Wohnung. Er hat einen Telearbeitsplatz bei der Firma Schäfer.



Viktor Kemper (28)
Junggeselle

Viktor Kemper hat gerade in der Firma angefangen. Er ist noch in der Probezeit. Er möchte auf jeden Fall in einem Büro in der Firma arbeiten, weil ihm der tägliche Kontakt zu seinen Kollegen wichtig ist.

schläft noch			unter der Dusche
frühstückt mit Tochter			im Bus
am Schreibtisch/Computer			am Schreibtisch / im Großraumbüro
bringt Post/Briefe weg			in der Kantine mit Kollegen
am Schreibtisch/Computer			Konferenz
holt Tochter vom Kindergarten ab			im Fitnessstudio
liest seiner Tochter vor			mit einer Frau im Restaurant
Schreibtisch/Computer			Kneipe

a Nebensätze mit während – Was passiert zur gleichen Zeit? Vergleichen Sie.

Um halb sieben schläft Rolf Sommer noch.	Viktor Kemper duscht schon
Um halb sieben schläft Rolf Sommer noch, während	Viktor Kemper schon duscht

Um halb acht frühstückt Rolf Sommer, während ... Um halb elf ...

- b Beschreiben Sie nun die Tagesabläufe von Rolf Sommer und Viktor Kemper.**
c Was machen Rolf Sommer und Viktor Kemper um 8.00, 13.00, 16.00, 21.00 Uhr?
Überlegen Sie mit einem Partner / einer Partnerin und erzählen Sie im Kurs.

9 Telearbeit

- a Hören Sie das Gespräch. Notieren Sie die Vorteile und Nachteile von Telearbeit.**
Die Stichwörter helfen.

Arbeitszeit	zeitliche Flexibilität	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Fahrtkosten/Wegzeiten	persönliche Kontakte / Gespräch mit Kollegen / isoliert sein	
Wiedereinstieg in den Beruf	Karrierechancen	Terminkalender
Ein Vorteil ist, dass man Das kann ein Nachteil sein.	
Die Telearbeit hat viele Vorteile, z.B. ...	Man muss aufpassen, dass ...	

- b Könnte Telearbeit für Sie das Richtige sein? Warum? Warum nicht?**

10 Arbeitszeit und Freizeit – Lesen Sie den Text. Wo liegt das Problem?

„Kommen Sie mir bloß nicht wegen Urlaub! Wissen Sie überhaupt, wie wenig Sie arbeiten? Ich rechne es Ihnen einmal vor: Das durchschnittliche Jahr hat bekanntlich 365 Tage. Davon schlafen Sie täglich etwa acht Stunden, das sind 122 Tage, bleiben noch 243 Tage. Täglich haben Sie acht Stunden frei, das sind wieder 122 Tage – also bleiben noch 121 Tage. Sonntags wird nicht gearbeitet, 52 mal im Jahr. Was bleibt übrig? 69 Tage! Sie rechnen doch noch mit? Samstagnachmittag wird auch nicht gearbeitet, das sind noch mal 52 halbe oder 26 ganze Tage. Es bleiben noch 43 Tage. Aber wir sind ja noch lange nicht fertig. Sie haben täglich 2 Stunden Pause, also insgesamt 30 Tage. Was bleibt in der Rechnung? Nur ein Rest von 13 Tagen. Das Jahr hat 12 Feiertage – und da bleibt?! Sage und schreibe ein Tag! Und das ist der 1. Mai – und an dem wird auch nichts getan! Und da wollen Sie noch Urlaub?“

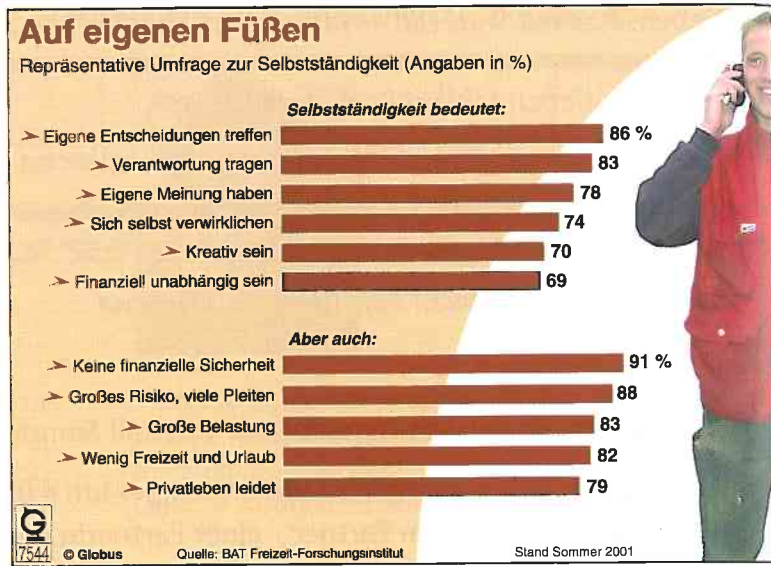


11 Selbständig arbeiten

a Welche Informationen finden Sie in der Grafik? Sammeln Sie Redemittel. Sprechen Sie.

In dieser Grafik geht es um ...
Das Thema der Grafik ist ...
Es fällt auf, dass ...
Besonders interessant finde ich, dass ...
Die wichtigsten Gründe für ... sind: ...
Die meisten Menschen entscheiden sich für eine selbständige Arbeit, weil ...

b Wählen Sie drei Gründe für die Selbständigkeit aus und finden Sie Beispiele dazu.



12 Frank Brünger ist Tischler – Ein Bericht

a Lesen Sie den Text und geben Sie ihm eine passende Überschrift.

Ich arbeite seit 12 Jahren als Schreiner in einer kleinen Schreinerei. Wir machen vorwiegend Möbelbau und Ladenausstattungen. Da haben wir uns in den letzten Jahren einen guten Ruf erarbeitet und hatten bis vor zwei Jahren auch regelmäßig Aufträge von langjährigen Partnern, vor allem Architekten, Designern, Privatpersonen und Institutionen. Seit einem halben Jahr arbeite ich nur noch Teilzeit, weil wir nicht genug Aufträge haben, um die regelmäßigen Kosten decken zu können. Es reicht nicht für zwei Festangestellte und einen Lehrling. Tja, ich bin 41 Jahre und habe Familie – ich brauche ein gesichertes Einkommen. Für meinen Chef ist die Sache klar, er ist 59 Jahre alt und macht den Laden im nächsten Sommer zu, wenn es nicht besser wird. Aber ich muss noch 20 Jahre arbeiten, das ist etwas ganz anderes. Mein Chef hat mir angeboten, den Betrieb eventuell im nächsten Jahr zu übernehmen. Das wäre ein großer Schritt für mich. Aber vielleicht verdiene ich dann endlich mal etwas mehr Geld.

Als Angestellter habe ich am Monatsende mein Geld auf dem Konto. Für die Sozialversicherungen – Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung – zahle ich jetzt nur die Hälfte, die andere Hälfte zahlt der Betrieb. Dann gehen natürlich noch die Steuern ab. Von meinem Bruttogehalt wird ungefähr ein Drittel abgezogen. Dagegen ist Selbständigkeit etwas ganz anderes: Ich brauche Kapital, um die Werkstatt zu übernehmen, muss mich um meine Versicherungen selber kümmern, muss die Bücher führen, neue Kunden finden und dann noch schreinern und einen Lehrling ausbilden! Auf der anderen Seite kenne ich den Betrieb und unsere Kunden. Ich weiß, was mich erwartet. Auf jeden Fall wäre das eine Möglichkeit für die Zukunft. Existenzgründungen sind modern, die Arbeitsagentur bietet Unterstützungen an. Es gibt Existenzgründungsprogramme, die IHK* bietet Beratungen an usw. Da werde ich mich in den nächsten Wochen mal informieren. Ich sage mir auch: Die fetten Jahre sind vorbei, und wie heißt es so schön: *Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.*

(* Industrie- und Handelskammer)

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Die Schreinerei baut auch Regale für Buchhandlungen.
- Die Schreinerei nimmt nur Aufträge über Architekten an.
- Herr Brünger kann die Miete nicht mehr bezahlen.
- Im nächsten Jahr wird die Schreinerei eventuell geschlossen.
- Herr Brünger wird auf jeden Fall mehr Geld verdienen.
- Für Angestellte zahlt der Betrieb die Hälfte der Sozialversicherung.
- 30% von Herrn Brüngers Bruttogehalt bekommt der Staat.
- Die Kunden erwarten Herrn Brünger im Betrieb.
- Die Arbeitsagentur hilft, wenn man sich selbständig machen will.

r	f
r	f
r	f
r	f
r	f
r	f
r	f
r	f
r	f

13 Jemanden beraten – Frank Brünger möchte den Betrieb übernehmen.

Was spricht dafür? Was muss er beachten? Welche Ratschläge können Sie ihm geben? Notieren Sie Stichwörter. Diskutieren Sie über Ihre Ergebnisse im Kurs.

Vorteile	Risiken/Gefahren	Ratschläge
keinen Chef haben	Schulden mehr Arbeit	Beratung bei der Bank

Es spricht dafür, dass ...

Du musst aufpassen, dass ...

Du solltest auch ...

Es ist ein Vorteil, wenn ...

Hast du auch daran gedacht, ... zu ...?

Hast du dich informiert, ob/wie ...

14 Geschäftsideen – Sie hören drei Berichte. Welche Geschäftsidee finden Sie gut?

Welche ist wahrscheinlich erfolgreich? Begründen Sie Ihre Meinung.



15 Projekt: Entwickeln Sie in Gruppen je eine Geschäftsidee und stellen Sie sie vor.

Sie bekommen 5000 Euro Startkapital. Überlegen Sie:

- Was können Sie gut?
Was macht Ihnen Spaß?
Wo könnte eine Marktlücke sein?
Was braucht der Markt?
- Was ist an der Idee interessant/neu?
Welches Produkt könnte man gut verkaufen?
Welche Dienstleistung wäre interessant?
Wie wollen Sie das Projekt umsetzen?

1 Jemanden beraten


Es ist gut, dass ...
Hast du auch daran gedacht, dass ...
Du musst bedenken, dass ...
Vielleicht kannst du auch mit ... sprechen?

Kennst du jemanden, der/die ...?
Warum rufst du nicht mal bei ... an?
Das kann ich verstehen, aber ...
Ich finde auch wichtig, dass ...

2 Vorteile und Nachteile benennen

Ein Vorteil ist, dass/wenn ...
Das Gute an der Selbständigkeit ist, dass ...
Ich würde lieber in einer Firma arbeiten, weil ich ...
Ein Problem der Heimarbeit ist, dass ...
Ein großer Vorteil/Nachteil der Telearbeit ist ...
Man muss bedenken, dass ...

Es spricht dafür/dagegen, dass ...
Bei der Telearbeit hat man keine geregelte Arbeitszeit. Das kann ein Nachteil sein.
Für mich wäre es ein Vorteil/Nachteil, wenn ...



Kleines Glossar zur Arbeitswelt

Minijobs
So nennt man Jobs, bei denen der Arbeitnehmer nicht mehr als 400 Euro im Monat verdient. Bei diesen Jobs gibt es spezielle Regelungen für die Sozialabgaben und die Steuern.

Schwarzarbeit
So wird Arbeit genannt, bei der die gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben nicht bezahlt werden. Schwarzarbeit ist illegal und wird bestraft. Dennoch ist sie sehr verbreitet.

Zeitarbeit/Leiharbeit
Es gibt Firmen für Zeitarbeit oder Leiharbeit, die Arbeitnehmer für eine bestimmte Zeit an Firmen verleihen. Die Zeitarbeitsfirma bleibt der Arbeitgeber.

Ich-AG
Wenn man arbeitslos ist und sich selbständig machen möchte, kann man eine Ich-AG gründen. Diese Initiative unterstützt der Staat in der Gründungsphase (3 Jahre). Die Voraussetzung ist, dass man bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet oder Kurzarbeiter ist.

Kurzarbeit
Wenn es Firmen wirtschaftlich schlecht geht, können sie Kurzarbeit anmelden. Die Arbeitszeit ist dann kürzer als normal. Ein Teil des fehlenden Arbeitslohns wird vom Staat über das Arbeitslosengeld finanziert.

Grammatik

3 Nebensatz: seit

Katharina ist sehr glücklich. Sie macht eine Ausbildung zur Elektronikerin.

Katharina ist sehr glücklich, seit sie eine Ausbildung zur Elektronikerin macht.

Mit seit kann man sagen, wann oder womit etwas angefangen hat, das bis jetzt dauert.


4 Nebensatz: während (temporal) (► S. 61)

Um halb sieben schläft Rolf Sommer noch.

Viktor Kemper ducht schon.

Mit während kann man sagen, dass zwei Handlungen/Situationen zeitlich parallel verlaufen.

Man kann mit während auch einen Kontrast ausdrücken.

Rosi könnte jeden Tag Spaghetti essen,  während Klaus alle Nudelgerichte hasst.

5 Konjunktionen und entsprechende Präpositionen

Hauptsatz, Konjunktion + Nebensatz		Präposition (+ Artikel) + Nomen	
nachdem	Ich begann eine Ausbildung zur Bankkauffrau, nachdem ich mein Abitur gemacht hatte.	nach + D	Nach meinem Abitur begann ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau.
seit	Anja hat viel mehr Freunde, seit sie die Ausbildung macht.	seit + D	Seit Beginn ihrer Ausbildung hat Anja viel mehr Freunde.
bis	Viktor muss noch viel lernen, bis er die Prüfung machen kann.	bis zu etwas + D	Bis zur Prüfung muss Viktor noch viel lernen.
während	Ich kann keine Musik hören, während ich arbeite.	während + G (D)	Während der Arbeit kann ich keine Musik hören.
weil	Katharina mag ihre Arbeit, weil sie abwechslungsreich ist.	wegen + G (D)	Wegen der vielen Abwechslung mag Katharina ihre Arbeit.
obwohl	Katharina hat keine Lehrstelle bekommen, obwohl sie so viele Bewerbungen geschrieben hat.	trotz + G (D)	Trotz der vielen Bewerbungen hat Katharina keine Lehrstelle bekommen.

Wortbildung

6 Abkürzungen durch Anfangsbuchstaben oder Silben

bez.	bezahlt	evtl.	eventuell	u.a.	unter anderem und andere
bzw.	beziehungsweise	s.o.	siehe oben	v.a.	vor allem
d.h.	das heißt	s.u.	siehe unten	z.B.	zum Beispiel
etc.	et cetera (= usw.)	usw.	und so weiter		
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	Azubi	Auszubildende/-r		
AG	Aktiengesellschaft, Arbeitsgruppe	Kripo	Kriminalpolizei		
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund	Mofa	Motorfahrrad		
IHK	Industrie- und Handelskammer	Kita	Kindertagesstätte		